

**Dezernat III**

Dezernat für Bildung, Integration,  
Soziale Stadterneuerung und Hochbau



Universitätsstadt Gießen · Dezernat III · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

FDP-Fraktion  
Herrn Dr. Greilich

über

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1  
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Fr. Eibelshäuser  
Zimmer-Nr.: 02-015  
Telefon: 0641/306-1007  
Telefax: 0641/306-2519  
E-Mail: dezernat3@giessen.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
III – Wz.

Ihr Schreiben vom  
19.10.2019

Datum  
29.01.2020

**Bericht über den aktuellen Stand von Planung und Sanierung der Doppelturnhalle der Liebigshule und den zusätzlichen Sanierungs- und Kapazitätsbedarf der Gießener Schulturnhallen;  
Antrag der FDP-Fraktion vom 19.10.2019 – STV/1913/2019**

Sehr geehrter Herr Dr. Greilich,

Ihren o.g. Berichts Antrag kann ich Ihnen wie folgt beantworten:

Frage 1:

„Der Magistrat wird gebeten der Stadtverordnetenversammlung über den aktuellen Stand von Planung und Sanierung der Doppelturnhalle und den zusätzlichen Sanierungs- und Kapazitätsbedarf der Gießener Schulturnhallen zu berichten. Dabei soll insbesondere berichtet werden:

Ist ein Abriss der Doppelturnhalle erforderlich?

Antwort:

Vorangestellte gutachterliche Stellungnahmen zum Zustand der Dachkonstruktion brachten zum Ergebnis, dass bei den umfangreichen Maßnahmen zur Instandsetzung bzw. Erneuerung der Dachkonstruktion auch das Tragwerk des Gesamtgebäudes mit einzubeziehen ist.

Bis auf das massive Untergeschoss aus Stahlbeton besteht das Tragwerk der Halle aus einer Stahlkonstruktion, die bei Lastumlagerungen oder –erhöhungen, infolge eines neuen Dachtragwerks, ebenfalls zu ertüchtigen wäre.

Die Fassade aus Glasbausteinen entspricht nicht mehr dem heutigen energetischen Standard und ist auch raumakustisch nicht mehr zeitgemäß.

Auch hinsichtlich der nicht vorhandenen Barrierefreiheit und den gestiegenen Anforderungen an eine Schulsportstätte erachten wir eine reine Sanierung der Sporthalle als unwirtschaftlich und nicht zielführend.

Darüber hinaus benötigt die Schule für ihren regulären Sportunterricht sowie für ihre Angebote als Partnerschule des Leistungssports mehr Sportflächen, als dies die bestehende Halle ermöglicht,

sodass ein wichtiges Ziel der zu tätigen Investition ist, am Standort das Angebot an Sportflächen zu erweitern.

Vor diesem Hintergrund halten wir zumindest einen Teilabriss für sinnvoll.

Ein Darmstädter Architekturbüro wurde mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Grundsätzlich sollen zwei Varianten unter Berücksichtigung der genannten Zielsetzungen untersucht werden:

1. Neubau mit Erhaltung des Untergeschosses
2. Rückbau und vollständiger Neubau

Frage 2:

Wird ein Neubau mehrgeschossig geplant?

Antwort:

Die Erweiterung der Sportflächen setzt einen mehrgeschossigen Bau voraus. Hierbei gilt es Anforderungen des Brand- und Denkmalschutzes sowie städtebauliche und bauordnungsrechtliche Vorgaben zu berücksichtigen. Auch diese Fragestellungen werden in der Machbarkeitsstudie geprüft.

Frage 3:

Wann kann konkret die Sanierung begonnen werden und mit welcher voraussichtlichen Sanierungsdauer ist zu rechnen?

Erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sollen im Frühjahr vorliegen. Die Bewertung und die weitere Vorgehensweise sollen zeitnah erfolgen. Erst dann können Aussagen zum Beginn der eigentlichen Sanierung vorgenommen werden. Nach Abschluss der Planungen gehen wir von einer reinen Bauzeit von ca. zwei Jahren aus, nicht zuletzt aufgrund der Enge des Baufeldes.

Frage 4:

Wie hoch werden die voraussichtlichen Sanierungskosten und dabei insbesondere der von der Stadt zu tragende Anteil sein?

Antwort:

Erst nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie kann eine erste grobe Kostenschätzung erfolgen. Aktuell gibt es keine weiteren Schulbauprogramme, so dass die Finanzierung durch die Stadt Gießen erfolgen muss. Sicher können Förderprogramme im Rahmen der Energetik genutzt werden.

Frage 5:

Wie soll in der Zwischenzeit der Betrieb des Schulsportzentrums Liebigschule ohne Qualitätsverlust aufrechterhalten werden?

Antwort:

Aktuell ist der Sportunterricht, der sich für die Liebigschule aus der Studentafel ergibt, inklusive Schülertransport komplett in anderen Schulsportstätten gesichert.

Der Sporthallenbedarf wird überwiegend durch die Mitbenutzung der Doppel-Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule und der Dreifelderhalle der Theodor-Litt-Schule abgedeckt. Weitere Hallenkapazitäten werden in den Turnhallen Pestalozzischule und Goetheschule genutzt. Die Hallen A und C der Herderschule stehen überwiegend für überschulische Leistungsgruppen zur

Verfügung. Solange das Wetter mitspielt, wird das MTV-Sportgelände am Heegstrauchweg vordringlich für Outdoorsportarten genutzt.

Da sich der Schülertransfer als organisatorisch aufwendig und zeitintensiv darstellt, sucht der Schulträger gemeinsam mit der Schule weiter verstärkt nach ortsnahen, alternativen Sporträumen.

Als eine mögliche Alternative zeichnet sich die Benutzung der Badmintonhalle des Sports Points Gießen (Siemensstraße 10) ab. Mit Beginn des 2. Schulhalbjahres 2019/20 wird ein Teil des Sportunterrichts in die fußläufig ca. 10 Minuten entfernten Halle verlagert werden.

Als zweite schulnahe Alternative wird gerade die Erstellung einer Interimshalle auf dem Gelände des MTV-Sportplatzes durch das Hochbauamt geprüft. Ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren wurde begonnen. Vereinsvorstand und Geschäftsführung haben ihr grundsätzliches Einverständnis zur Unterstützung dieses Vorschlages erklärt. Hierzu finden aktuell Verhandlungen zwischen Vereinsführung und Vertretern der Stadt über Nutzungsvereinbarungen und –konditionen statt.

Frage 6:

Besteht darüber hinaus noch Bedarf für eine zusätzliche Schulsporthalle z. B. im Bereich der Beruflichen Schulen am Oswaldsgarten besteht?

Antwort:

Die vorgenommenen Bedarfsanalysen für die Sportflächenbedarfe der Beruflichen Schulen am Oswaldsgarten haben ergeben, dass die Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten, die Max-Weber-Schule aber auch die Ricarda-Huch-Schule schulnah weitere Flächen für Sportunterricht benötigen. Daran haben die Entwicklungen am Standort Liebigschule nichts geändert.

Frage 7:

Welcher weitere Sanierungsbedarf an den Gießener Schulsporthallen besteht und in welchem Zeitrahmen und welcher Reihenfolge soll dieser abgearbeitet werden?

Antwort:

Der bauliche und technische Zustand der Sporthallen wird im Rahmen der allgemeinen Bauunterhaltung regelmäßig erfasst und bei Bedarf werden Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

Grundlegender Sanierungsbedarf besteht bei mehreren Sporthallen:

- Abgeschlossen wurde kürzlich die energetische Sanierung der Sporthalle des Landgraf-Ludwigs-Gymnasiums (KIP1-Maßnahme), hier wird mit Mitteln der Hessenkasse in den Jahren 2021ff eine weitere Halle angrenzend an die bestehende gebaut werden.
- Aktuell wird die Sporthalle der Grundschule Gießen-West saniert.
- Die Dachsanierung der Sporthalle der Theodor-Litt-Schule beginnt Ende 2020 (KIP2-Maßnahme).
- Grundlegender Sanierungsbedarf besteht für die Sporthalle der Ludwig-Uhland-Schule, dies soll nach Abschluss des Baus der Mensa der Schule erfolgen.
- Sanierungsmaßnahmen sollen auch vor dem Hintergrund der Anforderungen des Bundesliga-Basketball in den Jahren 2020ff in der Sporthalle der Gesamtschule Gießen-Ost erfolgen.
- Ebenfalls grundlegender Sanierungsbedarf besteht für die Sporthalle der Herderschule.

- An der Herderschule wurden durch Umbauten weitere Sportflächen geschaffen, in der Halle A wurde der ehemalige Krafraum in einen Sportmehrzweckraum umgebaut, in der Halle B wurde die 180 m<sup>2</sup> große Bühne mittels einer mobilen Trennwandanlage vom Hallenbereich abgetrennt, sodass eine Doppelnutzung von Halle und Bühne möglich wird.

Darüber hinaus besteht weiterer Handlungsbedarf, die Realisierung o.g. und weiterer Projekte ist wesentlich abhängig von Förder- und Investitionsprogrammen.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Eibelshäuser  
Stadträtin

**Verteiler:**

Magistrat  
SPD-Fraktion  
CDU-Fraktion  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
AfD-Fraktion  
Fraktion Gießener Linke  
FW-Fraktion  
FDP-Fraktion  
Fraktion Piratenpartei/Bürgerliste Gießen